

»Den Dialog stärken«

STUTTGART | Gewerkschafts-Grüne im Interview

Beate Müller-Gemmeke sitzt als Bundestagsabgeordnete für Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag. Sie ist Sprecherin ihrer Partei für Arbeitnehmerrechte – und Mitglied der IG BCE. Sie selbst sieht sich als überzeugte »Gewerkschafts-Grüne«. Ihre politischen Ziele nennt sie im Interview:

Einige aus Ihrer Partei organisieren sich zu »Gewerkschafts-Grünen«. Warum?

Wir wollen den Dialog zwischen der Partei und den Gewerkschaften stärken. Wir vertreten originäre Gewerkschaftsthemen und werben für grüne Themen in den Gewerkschaften, denn Gute Arbeit und eine nachhaltige Energiewende erreichen wir nur gemeinsam.

Was sind Ihre Themen?

Der Wert von Arbeit und die Rechte der Beschäftigten. Wir brauchen soziale Leitplanken auf dem Arbeitsmarkt, eine funktionierende Tarifautonomie und starke Betriebsräte als Garant für gerechte Löhne, soziale Sicherheit und gute Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen.

Wie stehen Sie zu den Forderungen der IG BCE zu Leiharbeit und Werkverträgen?

Gute Arbeit steht im Mittelpunkt meiner Politik. Deshalb fordere ich für die Leiharbeit



Foto: Simone M. Neumann

Die Gewerkschafts-Grüne Beate Müller-Gemmeke fordert Informations- und Mitbestimmungsrechte bei den Werkverträgen.

Equal Pay vom ersten Tag an, ein Synchronisationsverbot, einen gesetzlichen Kriterienkatalog, eine Umkehr der Beweislast und mehr Informations- und Mitbestimmungsrechte für Betriebsräte.

Wie setzen Sie »Gewerkschafts-Grüne« in Ihrer Gesamtpartei durch?

Die meisten unserer Forderungen bezüglich Leiharbeit und Werkverträge sind in Partei und Fraktion Beschlusslage. Insofern haben wir durchaus Einfluss auf die Bundespartei. Das Thema Werkverträge werde ich nochmals aufrufen, der Missbrauch wird immer offenkundiger.

Wann kommt die Bildungszeit in Baden-Württemberg?

Ich gehe davon aus, dass das Gesetz 2015 kommt und dann auch die Beschäftigten fünf freigestellte Tage pro Jahr für politische und berufliche Bildung nutzen oder sich für Ehrenämter qualifizieren können. Das entsprechende ILO-Übereinkommen wurde bereits 1976 von Deutschland ratifiziert – es wird endlich Zeit.

TERMINANKÜNDIGUNG



Foto: Ulf Regenschneit

Erfolgreiche Vorgängerveranstaltung mit rund 100 Teilnehmern: die Sozialpartnertagung zur Energiewende 2013.

Demografie-Sozialpartnertagung

STUTTGART | Der IG-BCE-Landesbezirk Baden-Württemberg und der Arbeitgeberverband Chemie Baden-Württemberg (AGV) laden für den 24. November zu einer Sozialpartnertagung »Herausforderung Demografie und Gesunde Arbeit« ein.

Kein Zweifel: Gesunde und motivierte Beschäftigte sind leistungsfähiger. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg der chemischen Industrie im Südwesten.

Arbeitgeber und Betriebsräte müssen sich der demografischen Entwicklung in den Betrieben stellen – und betriebliche Gesundheitsförderung und Präventionsmaßnahmen passgerecht initiieren und aktiv gestalten. Denn die Regelrente mit 67 bedeutet letztlich längeres Arbeiten. Aber unabhängig davon, ob der Schritt in die Rente mit 63, 65 oder 67 Jahren geschieht: Arbeitsplätze und Arbeitsorganisation so einzurichten, dass sie die Gesundheit der Beschäftigten fördern, ist ein Muss.

Welche Maßnahmen in der betrieblichen Praxis möglich sind, soll die von IG BCE und AGV gemeinsam getragene Tagung zeigen – inklusive konkreter Handlungshilfen für die Umsetzung betrieblicher Gesundheitsförderung. Fachvorträge und Erfahrungsberichte aus Unternehmen die herausarbeiten, wie die physische und psychische Gesundheit der Beschäftigten erhalten und gefördert werden kann, sind fest eingeplant.

Die IG BCE lädt alle Arbeitnehmervertreter aus der tarifgebundenen Chemieindustrie in Baden-Württemberg ein.

☞ Weitere Infos:

Termin: Montag, 24. November, 10 bis 15.30 Uhr
Ort: CCP - Congress Centrum, Pforzheim, Am Waisenhausplatz

Anmeldung beim Landesbezirk
Telefon: 0711 22916-0
E-Mail: lb.bawue@igbce.de